

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 76 (2005)
Heft: 4

Artikel: Die Age Stiftung engagiert sich im Bereich Alter und Wohnen und in der Altersarbeit : finanziell tragbarer Wohnraum für ältere Menschen
Autor: Steiner, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Age Stiftung engagiert sich im Bereich Alter und Wohnen und in der Altersarbeit

Finanziell tragbarer Wohnraum für ältere Menschen

Barbara Steiner

Die Age Stiftung verfolgt das Ziel, die Wohnsituation von alten Menschen in der deutschsprachigen Schweiz zu verbessern. Sie unterstützt innovative Projekte, verleiht Stipendien und führt dieses Jahr wiederum einen Wettbewerb durch. Gesucht werden Siedlungen und Mehrfamilienhäuser, die baulich so gestaltet sind, dass Seniorinnen und Senioren möglichst lang dort leben können.

Die Liste der Projekte, welche die Age Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2000 finanziell mitgetragen hat, zeugt von einem breiten Engagement: Der Ausbau von «Papillon», einer Wohngemeinschaft für Demenzkranke in Winterthur, gehört ebenso dazu wie ein Betreuungsangebot der Pro Senectute Schaffhausen für Menschen, die bei ihrer selbständigen Haushaltsführung Unterstützung brauchen. Geld erhalten hat beispielsweise auch der Verein Kleinwohngruppe Oberurnen im Kanton Glarus, der alten Menschen mit Einschränkungen mit einer familienähnlichen Gemeinschaft eine Alternative zum Alters-, Kranken- oder Pflegeheim und zur Spitex bietet. Wiederum ganz anders gelagert sind die Aktivitäten des Vereins Telehomecare in Oberwil im Kanton Baselland. Er will aufzeigen, wie die Bildtelefonie alten Menschen die Bewältigung des Alltags erleichtern und soziale Kontakte ermöglichen kann.

Um Projekte umsetzen zu können, die funktionieren und von der Umgebung akzeptiert werden, braucht es schon frühzeitig den sorgfältigen Einbezug aller möglichen Beteiligten. Die Genossenschaft Durachtal ist mit der aktiven Hilfe der Bevölkerung entstanden und wird von dieser auch getragen und genutzt.

Fotos:
Nadja Athanasio

Gemein ist all diesen und etlichen weiteren Projekten, dass sie innovativ und bedürfnisorientiert sind, eigenständig funktionieren und längerfristig genutzt werden können. Wichtig sind der Age Stiftung weiter Vernetzungen und interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams.

Investitionen in konkrete Vorhaben bilden einen von fünf Tätigkeitsbereichen, mit denen die Institution das Angebot an finanziell tragbarem Wohnraum für ältere Menschen in der deutschsprachigen Schweiz verbessern und verbreitern will. Ihr Kapital stammt aus dem Vermächtnis eines



Forschung und Wettbewerb

Neu hat die Age Stiftung ihre Aktivitäten um den Bereich Age-Projekte erweitert. Sie hat nun die Möglichkeit, selber Vorhaben in der Nähe der Grundidee zu initiieren oder als Projektpartnerin aufzutreten. Dies soll die Chancen erhöhen, an wirklichen

weit gediehen, dass sie bereits näher vorgestellt werden könnten. Um neue Trends im Bereich Alter und Wohnen aufspüren und dokumentieren zu können, gibt die Age Stiftung alle fünf Jahre eine wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag. Im ersten Age Report, der letztes Jahr veröffentlicht

englischen Ehepaars, das in der Schweiz gelebt hatte. Aus dem Ertrag stehen der Stiftung mit Sitz bei der UBS AG nach Auskunft von Geschäftsführerin Antonia Jann jährlich rund drei Millionen Franken zur Verfügung. Die Funktionsweise der Age Stiftung sei bewusst so gestaltet worden, dass sie ihre Aktivitäten wenn nötig veränderten Bedingungen anpassen könne, sagt Jann.

Innovationen substanzvoll teilhaben zu können oder sie in Gang zu bringen. «Es kommt immer wieder vor, dass jemand beispielsweise im technischen Bereich eine gute Idee hat, aber nicht über das Know-how oder das Beziehungsnetz verfügt, um die Entwicklung voranzutreiben und bekannt zu machen», verdeutlicht Jann. In drei Projekte sei die Age Stiftung bereits involviert, sie seien aber noch nicht so

wurde, hat der Zürcher Soziologieprofessor François Höpflinger die Wohnsituation von älteren Menschen sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse erfasst. Damit die Vielfalt bereits bestehender Wohnmöglichkeiten einem breiten Publikum präsentiert werden kann, hat die Age Stiftung den Age Award, einen Preis für innovative Projekte im Bereich Alterswohnen, ins Leben gerufen. Ursprünglich war geplant, ihn jährlich zu vergeben, nun hat die Stiftung auf einen Zwei-Jahres-Turnus umgestellt. 2003 ging der Preis an die Genossenschaft Durachtal im schaffhauserischen Merishausen. Damals standen Wohnmodelle, die selbständiges Wohnen im Alter mit sozialen Kontakten, Sicherheit und Serviceleistungen kombinieren, im Zentrum der Ausschreibung.

Letztes Jahr wollte die Age Stiftung Wohnformen auszeichnen, in denen ältere und jüngere Menschen zusammenleben. Unterlagen eingereicht haben laut Jann mehrheitlich Heime, in denen etwa Betagte und jüngere Behinderte wohnten. Das Miteinander von Alt und Jung dürfe nicht auf den Heimbereich beschränkt bleiben, betont Jann. Beispiele aus anderen Ländern zeigten, dass in diesem Bereich sehr viel mehr möglich ist. Weil be'im Einsendeschluss nicht genügend attraktive Projekte vorlagen, hat der Stiftungsrat der Age Stiftung beschlossen, auf die Vergabe des Preises zu verzichten.

Möglichst lang daheim bleiben

Im diesjährigen Wettbewerb sucht die Age Stiftung Mehrfamilienhäuser oder Siedlungen, die so gebaut wurden, dass sie auch für Seniorinnen und Senioren mit körperlichen Einschränkungen gut nutzbar sind. «Wie eine ganze Reihe anderer Studien und Umfragen hat auch der Age Report gezeigt, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem angestammten privaten

Professionelles Versicherungs- management

CURAVIVA Versicherungsdienst

CURAVIVA

Verband Heime und Institutionen Schweiz

Stadthofstrasse 5, Postfach, 6000 Luzern 6

Telefon 041 419 01 68, Telefax 041 419 01 62

pool@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Institutionen

Analysieren des bestehenden Versicherungs-Portefeuilles

Entwickeln einer Versicherungs- und Risikopolitik

Erstellen von Offert-Ausschreibungen

Führen von Vertragsverhandlungen

Betreuen des Tagesgeschäftes

Unterstützen im Schadenfall

Mitarbeitende

Ausarbeitung verschiedener Rahmenverträge

mit optimalem Verbandsrabatt.

Erstellen von Offerten

Unterstützung im Schadenfall

(Ombudsstelle, ganzheitlich/umfassend)

Unsere Partner



NEUTRASS
Versicherungs-Partner AG
6343 Rotkreuz
Tel. 041 799 80 55
info@neutrass.ch



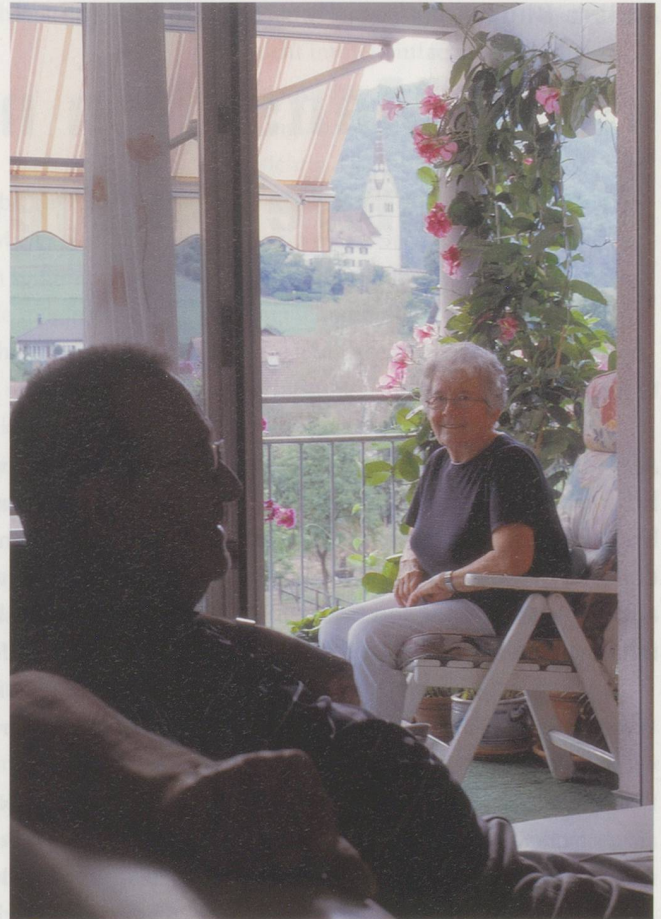
INSURANCE BROKERS

GWP Insurance Brokers
Albert Weigelt
9001 St. Gallen
Tel. 071 226 80 45
albert.weigelt@gwp.ch

Haushalt wohnen bleiben möchten. Das ist nur möglich, wenn ihren Bedürfnissen bereits beim Bauen Rechnung getragen wird», begründet Karin Weiss, Bereichsleiterin Investitionen bei der Age Stiftung, die Themenwahl. Damit Menschen mit altersbedingten körperlichen und sensorischen Einschränkungen sich selbstständig in ihrem Umfeld bewegen könnten, müssten sich ihre Wohnungen an einem geeigneten Standort befinden, einfach zugänglich sein und möglichst keine Hindernisse aufweisen. Zusätzlich wird von den Häusern und Siedlungen erwartet, dass spezifische Licht-, Farb- und Sicherheitskonzepte und durchdachte Bedienelemente Komfort und Sicherheit erhöhen.

Eine weitere Voraussetzung sei, dass auf sich verändernde Wohnbedürfnisse reagiert werden könne: «Das bedingt, dass die Wohnungen flexibel nutzbar sind», erläutert Weiss. Am Wettbewerb teilnehmen können Trägerschaften von Bauten, die in den letzten sieben Jahren entstanden sind. Das Haus oder die Siedlung sollte nicht speziell für Seniorinnen und Senioren

Wer lange im Durachtal gewohnt hat, möchte im Alter nicht wegziehen. Durch die Zusammenarbeit der zwei kleinen Gemeinden Barga und Merishausen konnte eine Genossenschaft gegründet werden, welche den alten Leuten den Verbleib im Durachtal ermöglicht.



konzipiert worden sein, sondern von Personen aller Altersstufen bewohnt werden. Eingebefrist für die Unter-

lagen ist der 27. April. Dotiert ist der Age Award mit 250 000 Franken, die Jury setzt sich zusammen aus Antonia Jann, Anke Brändle-Ströh, Sozialplanerin aus Zürich, Christian Caduff, Architekt und Leiter der Küssnacher Hochbauabteilung, Ernst Hauri, Leiter Grundlagen und Information im Bundesamt für Wohnungswesen, und Winfried Saup, Professor im Lehr- und Forschungsgebiet Angewandte Gerontologie der Universität Augsburg, an. Zum Preis gehört ein Kurzfilm, welchen der Dokumentarfilmer Paul Riniker über das Siegerprojekt dreht. «Das Medium Film eignet sich sehr gut dafür, eine Idee vorzustellen», sagt Karin Weiss, «und die Verbreitung von Wissen und Informationen ist ja ein Hauptziel des Wettbewerbs.» ■

Stipendien für die Altersarbeit

Dass die Age Stiftung Wohnprojekte mitfinanziert und auszeichnet, ist nach Einschätzung von Geschäftsführerin Antonia Jann in Fachkreisen bereits gut bekannt. Weniger herumgesprochen hat sich bislang, dass die Stiftung auch Menschen unterstützt, die in die Altersarbeit einsteigen oder eine Weiterbildung machen möchten. «Wir wollen die Altersarbeit aufwerten und sind der Überzeugung, dass uns dies am besten gelingt, wenn wir geeignete Leute fördern», sagt Jann. Für Stipendien bewerben können sich sowohl Einzelpersonen als auch Teams, die ein Weiterbildungsprojekt planen. Abklärungen hätten gezeigt, dass das Bedürfnis nach solchen Angeboten gross sei, vielen Institutionen aber die Mittel dazu fehlten. Dass nicht mehr Aus- und Weiterbildungswillige Stipendiengesuche einreichten, hänge wahrscheinlich damit zusammen, dass diese Form der Unterstützung in der Schweiz nicht sehr verbreitet sei.

Die Beiträge der Age Stiftung sollen den Stipendiaten die Wahrung eines angemessenen Lebensstandards auch während der Aus- oder Weiterbildung beziehungsweise während eines Praktikums erleichtern. Ihre Höhe richtet sich nach den Bedürfnissen der Antragsteller. Sie werden maximal drei Jahre lang gewährt. Letztes Jahr sprach die Age Stiftung Einzelstipendiaten insgesamt rund 180 000 Franken und Teams rund 22 000 Franken zu. (bas)

Weitere Informationen:

www.age-stiftung.ch, age@ubs.com, Age Stiftung, Postfach BA29, 8098 Zürich, 044 234 31 67